Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Deinde anima prima stans in porta inferni clamat miseremini mei miseremini mei saltem vos etc. Et dicit

Nu helffet, frunde vnd mage,
Mer vſs disser helle plage!
Hilff her gott vnd erbarm dich ober mich!
Zu der wel ich hoffen ewiglich.

Tunc saluator procedit cum suis ad celum Qui canunt Gloria tibi domine qui surrexisti a mortuis etc. Et eua dicit stans in porta celi

Gelobet sijstu, milder crist,
Want du eyn geweldiger konig bist.
Geloibet sistu, heilger geist,
Want dyn hilff aller meynst
Vns zu dissen freiden hot bracht.
Woil vns das vnſser ye wart gedacht!
Woil vns hude vnd vmmer mer
Das mer dich nu sollen ewiglichen sehen me!

Sub isto rigmo Cayphas annas Synagoga cum iudeis coeunt ante sinagogam. Et finito rigmo Saluator cum suis intrat celum cantantes Gaudent in celis anime Sanctorum etc.

DIE BEKEHRUNG DES H. PAULUS.

BRUCHSTÜCK AUS DEM XII JH.

Graff hat bekanntlich in seiner Diutiska 2, 297—301 *ein bruchstück einer sehr alten, wohl noch früh im zwölften jahrhundert gedichteten geistlichen erzählung unter der schon von Lachmann (über singen und sagen s.* 5) *gerügten bezeichnung als 'eines gereimten oder vielmehr assonierenden gebetes' aus der handschrift* 77 *des klosters Rheinau abdrucken laſsen. einer freundlichen mittheilung Ettmüllers danke ich es daſs ich diesen abdruck vervollständigen kann. aber Graffs geringe genauigkeit zeigt sich*

auch hier, und daſs ihm nirgend weniger zu trauen ist als wo er durch cursivschrift die urkundlichkeit seiner texte versichert. statt seine angaben zu berichtigen laſse ich lieber Ettmüllers abschrift des ganzen kleinen stückes abdrucken.

Die handschrift, in quart, aus dem 12n jh., enthält einen lateinischen commentar über das neue testament und anderes lateinisches. von anderer aber gleich alter hand sind die deutschen verse in fortlaufenden zeilen auf die erste seite und (von heizin *v.* 135 *an) auf die unterste hälfte der letzten seite, dicht unter den dort schlieſsenden lateinischen text, geschrieben. früher mögen mehrere blätter oder eines vorgebunden gewesen sein; aber es begreift sich nicht leicht warum der schreiber mit dem deutschen gedichte nicht auf der leeren rückseite des ersten blattes fortfuhr, sondern zu ende der ganzen handschrift.*

Was auf der letzten seite steht, und von Graff übersehen worden ist, hat Ettmüller durch galläpfeltinctur lesbar gemacht. es lehrt daſs das bruchstück von der bekehrung des apostels Paulus handelt, und danach habe ich es benannt. H.

. . . . . steine
daz ich niut besize
die vereislichin izze
di die helle dine th . . . habin
des bittich tich dur die drie chnabin
die du beschirdos domine
in demo glůgindin hovine
Ananias. asarias
io sagit uns daz bůch daz
dir tritte daz was misahel
in tet daz vúr niŭit we
ez inmahte sie niut gebrennin
du ware sand in drinne
do beschirndos tu die dine
mit dinis selbes segine
die da hulfin vehtin
wider dem unrehte

daz vúr si niut inmute
sŭi harte der ovin glvte
unze du mit tinime troiste
sie deruz lostos
nu bit hich die chnabin drîe
daz si mir helvinte sîen
daz du mich irlosest dinen schalch
mit der dinir gewalth
mit demi selbin troiste
so du sie druz lostos
so lose ouch mine sele
genadichlich herre
daz siu niuth brinne sere
◑ rex angelorum
nu sholtu mich irhorin
dur dine warin triuwe
also du vernami dine diwe
mariam unde martam
die umbe dich irdigiton
daz ir brudir lazarus ghenas
der drie nathe begrabin was
undi du in hisze uf sten
vroliche dañe gen
in den selbin namin bit ich tich
daztu gelich haftos mich
undi gimmir urstendide
allir minir sŏndon
dur tinin heligin toth
den du dur unsir noth
an dem cruce iresturbe
do du dir mite irwurbe
daz du die dine alle
irlostest von der helle
dur die selbun losunge
bittit dich min zunge
daz du irlosest mine sele
gnadichlicher herre
dur tine gotilichen craft

42. *Graffs* gelibhaftos *ist wenigstens eine richtige conjectur.*

undi dur taz helige grab
da din licham inne lach
Himilchuninch herre
io hulfi du daniele
uzer der lewin grube
daz in niuwet getorston berurin
der er drin was gegebin
daz in zerbrachin die lewin
do beschirmdos tu dinin schalch
mit tinir gewalth
daz tie lewin von imo vluhin
in einin winchil sich smugin
daz machot al din gotehait
sin tatin ime inhein laith
unzi du mit abacuchis brote
in druz lostos
nu bit ich den herrin
den gutin danielin
daz er mir sîe weginde
undi du mir sîes vergebinde
die sundi minis libis
also du tate dem wibe
diu dur ruge
vur dich warth gevurith
die di iudin vurtin
drethin dir gute
vur dich dur daz eini
daz du si hizist steinin
si scigin si einis huris
siu ware werth des todes
als ie diu alte euwe gebot
do lostos tu si uzir der not
do scribi du an der erde
den iudin unwerde
der ane sunde ware
daz er niuwin verbare
er ni wurfi an si einin stein
do inwas ir allir inchein

62. den er *Graff.*

der sich des vermasze
aini si sie liezin
do gingin si alle dannin
eine nach andirmo
unus post unum
do begundon sie rumin
do ruwin si ir sunde
dv vergabe ir zer stunde
dur dine guti
allis daz siu ie gusundote
do hisze du si herre
daz siu isz intati niuth mere
daz ir sundon lize sin
do warth siu din trutinne
vaste glŏbte siu an dich
des anthlazes gerin ich
des tu ubir si tate
dur dine gute
vro du si lieze
nu la mich ir genizin
undi danielis
dinis wisagin heris
undi dinir schalch allir
di du irlostost von der helle.
dur di selbin caritate
sô dŏ ubir se tate
so bit ich tich gotes sun
dur dinis vatir willin
daz tu gebitis herre
sancte michahele
daz er mine sele bringe
swenne siu geschaidi hinnin
in den barm abrahamis
zi dinin genadin
dur dine trie namin. amen.
Do der hedine man
so verre warth gehorsam
mit gloube unde mit pigithe
undir also warlich

sine sunde begundi rugin
do inphing in der gotes sun
do hiez er in tŏfin
andiris heizin
ê hiz er sălus
nu is er genamot der milte sanctus paulus
welh e ware der name sin
nu nist sin gnadigir nĕhein
nu ist er ein irweltiz gotis vas
den selbin gewune er ime gab
do sich .i. iudis von ī. stiz
den herrī. er do varī hiz
in daz lant zen chriechen
do becherter mit den buchin
manigin hedinin man
nu sint se gote gehorsam
und ist daz diu allir eriste dieth
nu ist der herre gote uil lieb
er in da ze himile . . . .
der ouch uns hi niden ir gehiz
ze uns vil manege gnade
westin wir umb in verdinin

DIE FÜNFZEHN ZEICHEN DES JÜNGSTEN GERICHTES.

1 Prima dies seculo tale signum dabit.
Mare surgens turgidum undas elevabit:
Quadraginta cubitis montes superabit:
Terram non operiet, sed ut murus stabit.
2 Signum erit postea tale quod sequetur.
Mare petet infima: sic et absorbetur,
Quod vix illud oculis hominum cernetur:
Et ad statum pristinum post hec revertetur.
3 Die pisces tercia supra aquam stabunt
Et rugitus maximos versus celum dabunt:

die handschrift 1, 1. die scli' 1, 3. cubitus 1, 4. Tra 2, 3. oclis hoīni 3, 2. rugitos